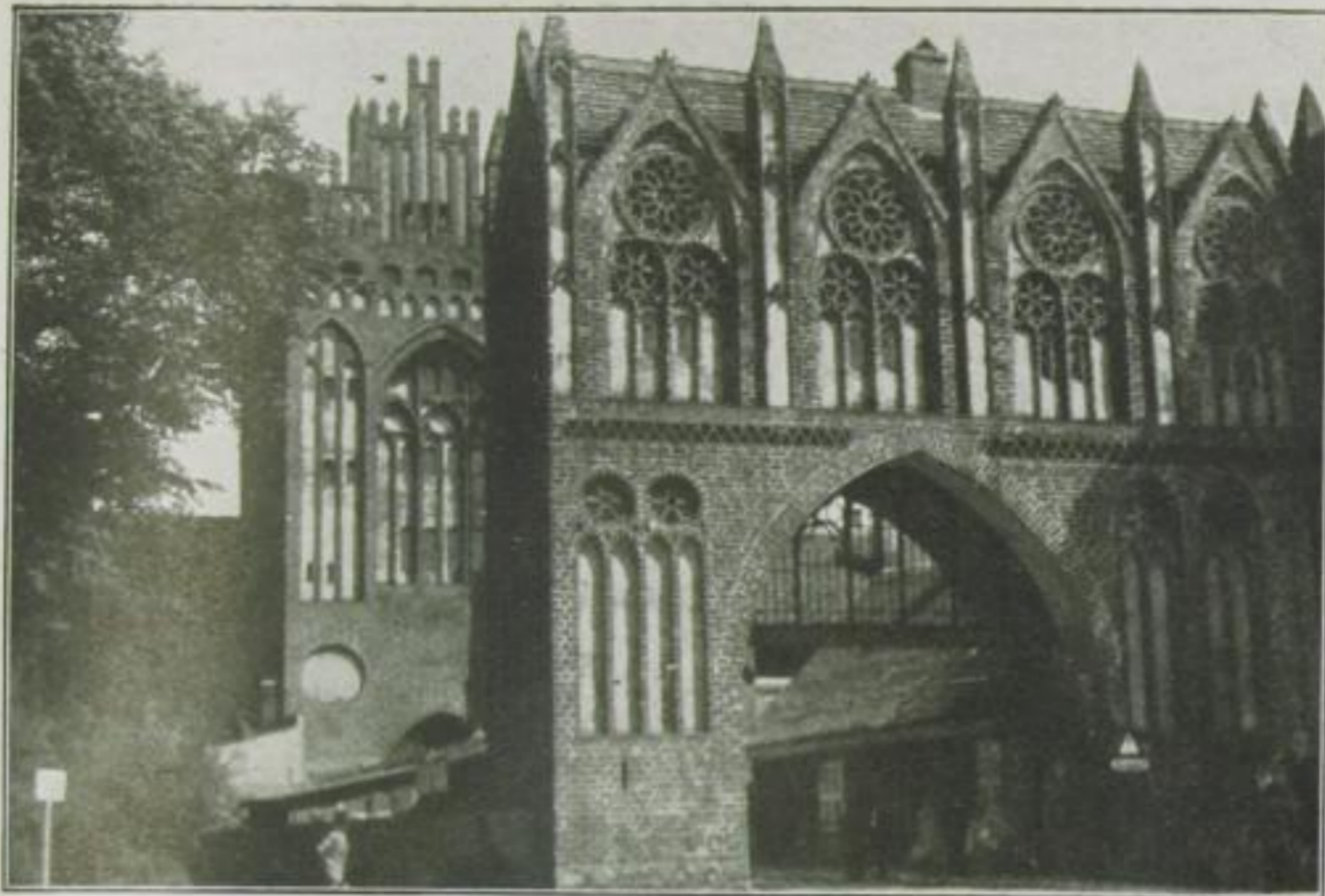


Die  
berühmten Doppeltore  
von Neubrandenburg

im altgriechischen Stil gehaltenes Museum, ein im Renaissancestil erbautes Theater geworfen haben, fahren wir am

Rande des Schweriner Sees nach Norden. Bald nehmen uns herrliche Buchenwälder auf, bis dann kurz vor Rampe, einem großen mecklenburgischen Gutshofe, sich uns ein herrlicher Blick über die beiden Teile des Schweriner Sees eröffnet, zwischen denen wir soeben auf einer schmalen Landzunge hindurchgefahren sind, während rechts und links Wasser unsere Straße umspülte. Noch geht es 18 Kilometer in nordöstlicher Richtung immer wieder bald durch Wälder, bald durch Wiesen, auf denen kräftiges mecklenburgisches Vieh, in buntem Durcheinander Rinder, Pferde und Schweine, weidet, bis nach Brüel, wo wir hart im rechten Winkel rechts nach Südosten umbiegen. Neun Kilometer sind's bis Sternberg, und weitere 27 Kilometer bis Goldberg. Hier lernen wir schon die mecklenburgische Schweiz kennen. Bergauf, bergab führt die



Das Schloßportal des  
Schweriner Stadtschlusses  
mit dem Blick auf die Stadt



Die Brücke am Fließ  
Ein typisches Stimmungsbild aus den vielen Wasserläufen, die  
die Mecklenburgischen Seen miteinander verbinden

